

Geschäftsbericht 2019

DMSG Landesverband Berlin e. V.



Bild: freepik.com

Grundlagen der Vereinsführung

Grundlage der Vereinsführung und der Aufgabenerfüllung des Berliner Landesverbandes der DMSG ist die Satzung. Zweck des Vereins ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege sowie die selbstlose Unterstützung hilfsbedürftiger Personen. Die Satzungszwecke werden insbesondere verwirklicht durch:

1. das Angebot sowie die Verbesserung und Erweiterung von Beratung und Betreuung von Menschen, die an MS oder ähnlichen Erkrankungen leiden, und die Vertretung ihrer Interessen;
2. das nachdrückliche Eintreten für die gleichberechtigte Teilhabe von MS-Betroffenen (Inklusion) am gesellschaftlichen Leben;
3. die Vermittlung von fach kompetentem Wissen über das Krankheits-

4. bild MS und die verschiedenen Behandlungsformen;
4. die Förderung der Lebensqualität von Menschen mit MS und ähnlichen Erkrankungen, etwa durch Beratung und Information zu psychosozialen und lebenspraktischen Fragen, Freizeitgestaltung und Ähnlichem;
5. die inhaltliche und organisatorische Begleitung von MS-Selbsthilfegruppen;
6. die Verbreitung von Kenntnissen zur MS in der Öffentlichkeit.

Vereinsführung und Satzung

Auf der Mitgliederversammlung am 15.06.2019 erfolgte die Wahl des neuen Beirats der MS-Erkrankten, dessen Vorsitzende die Interessen der Betroffenen im Erweiterten Vorstand des Landesverbandes vertritt.

Schirmherrschaft

Wir freuen uns, dass wir am 14.02.2019 die Arbeit der DMSG Berlin unter die Schirmherrschaft von Dr. Gregor Gysi stellen konnten. Mit ihm hat die DMSG Berlin einen einflussreichen engagierten Schirmherrn gewonnen, der ihr Engagement unterstützt.

Mitglieder

Zum 31.12.2019 betrug die Anzahl der Mitglieder 1.982. Im Jahr 2019 gab es 54 Austritte und 9 Umzüge in andere Landesverbände der DMSG. 23 Mitglieder sind verstorben. 68 Neumitglieder konnten wir begrüßen.

Berufsstruktur

Die Mitglieder der DMSG weisen ein vielfältiges Berufsspektrum auf. Nahezu alle Berufsgruppen sind vertreten.

Mitarbeitende

Beim Berliner Landesverband sind Ende 2019 insgesamt 30 Mitarbeitende tätig, wobei die meisten in Teilzeit beschäftigt sind, 18 Mitarbeitende arbeiten im Betreuten Wohnen.

Beratung

2019 standen für die Beratung 2 Sozialarbeiterinnen mit zusammen 40 Stunden sowie 2 Betroffenenberaterinnen mit jeweils 10 Stunden in der Woche zur Verfügung. Im September erfolgte die Neubesetzung einer der Betroffenenberaterinnenstellen. Im November musste eine Schwangerschafts- und Elternzeitvertretung für eine der Sozialberaterinnen eingestellt werden. Glücklicherweise konnten beide Stellen nahtlos besetzt werden und es kam zu keinerlei Einschränkungen in der Beratungsarbeit. Vorrangiges Ziel in der Beratung ist die individuelle Unterstützung für die Betroffenen bei der Bewältigung der Herausforderungen durch die MS. Inhalte sind unter anderem: sozialrechtliche, gesundheitsbezogene und lebenspraktische Fragen; Unterstützung beim Verfassen von Anträgen und Widersprüchen; Hausbesuche sowie die individuelle Hilfe bei der Lösung finanzieller Probleme. 2019 wurden 786 Beratungen durchgeführt. Die Beratungsschwerpunkte sind unverändert: Schwerbehindertenausweis, Existenzsicherung, Widerspruchsverfahren, Krisenbewältigung, Arzt- und Therapeutensuche, Barrierefreiheit, Hilfsmittel, Familie etc. Die psychologische Beratung und die Begleitung von 2 Neubetroffenengruppen konnten an das durch das Landesamt für Gesundheit und Soziales (LAGeSo) geförderte Beratungsprojekt angebunden und dadurch auch im Jahr 2019 angeboten werden. Einmal im Monat findet

eine begleitete Angehörigengruppe in den Geschäftsräumen der DMSG Berlin statt. Trotz intensiver Bemühungen ist es nicht gelungen, das Gruppenangebot für Mütter und Väter mit ihren Kindern zu etablieren. Das von der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung (GHS) geförderte bundesweite Telefonberatungsangebot Plan Baby bei MS wurde gut angenommen und wird fortgeführt, genau wie die geschützte Austauschplattform MS Connect.

Betreutes Wohnen – Wohngemeinschaft und BEW

Ende 2019 lebten unterstützt von 5 Teilzeitmitarbeitenden in unserer Wohngemeinschaft in der Ruhlsdorfer Straße 5 MS-Betroffene. Ihre pflegerische Unterstützung wird seit 1989 durch die Kooperation mit der Diakoniestation Südsterm sichergestellt. Im Oktober konnten wir das 30-jährige Bestehen der Wohngemeinschaft feierlich begehen.

Im Betreuten Einzelwohnen waren auch 2019 Zu- und Abgänge zu verzeichnen. Ende 2019 betreuten 12 Mitarbeitende 31 Klientinnen und Klienten in der ganzen Stadt sowie 11 Klientinnen und Klienten im Betreuungsverbund in der Joachimstraße in Berlin Köpenick. Insbesondere im Betreuungsverbund war das Jahr 2019 von Strukturbildung und viel grundsätzlicher Entwicklungsarbeit geprägt. Die Ziele der Betreuung variieren immer in Abhängigkeit zu den individuellen Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten. Die Arbeit ist darüber hinaus geprägt von sich regelmäßig verändernden Einflüssen der Erkrankung auf die Situation der Betreuten, von den äußeren Bedingungen im Umfeld, den rechtlichen Grundlagen und der allgemeinen Wohnungssituation in Berlin. Die Umsetzung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) ist weiterhin ein wichtiges Thema für die Gestaltung unserer Betreuungsarbeit.

Ehrenamt und Selbsthilfe

Zum Ende des Jahres 2019 gab es in Berlin 25 Selbsthilfegruppen der DMSG. Einmal im Monat trafen sich die Leiterinnen und Leiter der Selbsthilfegruppen zum Informations- und Erfahrungsaustausch, begleitet von einer Vertreterin des Vorstandes, der Geschäftsführerin und einer Sozialarbeiterin.

Der Ehrenamtliche Besuchsdienst hat sein Engagement verstetigt. Viermal trafen sich die Besucherinnen zum Austausch und zur Information rund um die Bedürfnisse ihrer zu Besuchenden. Inhalte der Besuche sind unter anderem gemeinsame Spaziergänge, Vorlesestunden, Kaffeeklatsch oder Spielerunden.

Das Angebot der Peer-Counseling-Beratung in Krankenhäusern wurde fortgeführt. Eine neue Betroffenenberaterin konnte im Herbst 2019 ihre Arbeit im St. Joseph-Krankenhaus in Weißensee aufnehmen. Eine weitere Ehrenamtliche hat die Ausbildung zur Betroffenenberaterin bei der DMSG Brandenburg aufgenommen. Wir freuen uns sehr über das zunehmende Engagement in diesem Bereich und die Offenheit der Krankenhäuser und MS-Ambulanzen dem Projekt gegenüber. Die Kooperation mit dem Brandenburger Landesverband der DMSG in Bezug auf die Ausbildung der Beraterinnen stärkt die Gemeinschaft der DMSG und den Austausch der Ehrenamtlichen über die Landesgrenzen hinweg.

Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit der DMSG dient dem Dialog zwischen Mitgliedern, Förderern, Freunden, Multiplikatoren und der breiten Öffentlichkeit. 2 Mitarbeitende verantworten diesen Bereich mit 25 Wochenstunden. Im Juni gab es hier einen Personalwechsel. Besonderer Fokus lag 2019 auf der Verbesserung der internen und externen Kommunikation des Landesver-

bandes. Die Facebook-Aktivitäten wurden weiter ausgebaut, ein Instagram-Profil ergänzt nun unsere Social-Media-Angebote. Die neugestaltete Website wurde Schritt für Schritt nachbearbeitet, weiter aktualisiert und noch nutzerfreundlicher gestaltet. Die Mitgliederzeitschrift KOMPASS erschien regulär in 2 Ausgaben mit beiliegendem Veranstaltungsprogramm. Seit der zweiten Ausgabe des KOMPASS im Jahr 2019 wird dieser nun inhouse erstellt und gestaltet. Die schrittweise Anpassung an aktuelle Lesegewohnheiten und die Modernisierung des Layouts im Rahmen der Entwicklung eines Corporate Designs wurde begonnen.

Kursangebote und Veranstaltungen

2019 gab es wieder zahlreiche Gesundheitskurse und Workshops, Informationsveranstaltungen rund um das Thema Multiple Sklerose, aber auch Freizeitangebote. Anregungen und Wünsche der Mitglieder bildeten neben den Erfahrungen der letzten Jahre die Grundlage für die Weiterentwicklung dieser Angebote. Ein besonderes Highlight war der Fachtag „Selbsthilfe meets Wissenschaft“, der im März mehr als 150 MS-Betroffene mit Wissenschaftlern des NeuroCure-Exzellenzclusters zusammenbrachte und nicht nur Blicke hinter die Kulissen der Forschung und in die Labore, sondern auch den gegenseitigen Austausch ermöglichte. Im September fand das jährliche Neumitgliedertreffen in der Geschäftsstelle statt.

Berliner Multiple Sklerose Stiftung

Aufgrund der anhaltend schlechten Lage an den Finanzmärkten ist langfristig nicht mit ausreichend Mitteln



zu rechnen, um die satzungsgemäße Fördertätigkeit umsetzen zu können. Aus diesem Grund beschloss der Stiftungsrat auf seiner Sitzung am 23.10.2019 einstimmig die Auflösung der Stiftung. Die verbleibenden Stiftungsmittel werden nach endgültiger Abwicklung der Arbeit des Berliner Landesverbandes der DMSG zur Verfügung stehen. Insbesondere wünscht der Stiftungsrat die Realisierung zielgerichteter Projekte wie beispielsweise die Förderung der Hippotherapie oder spezieller, konkreter (Zusatz-)Angebote für die MS-Betroffenen.

Finanzierung

Die Finanzierung des Beratungsangebotes erfolgte über eine Festbetragsförderung des LAGeSo. Die Krankenkassen übernahmen mit der Pauschalförderung einen Teil der laufenden Kosten zur Förderung der Selbsthilfearbeit.

Die individuelle Projektförderung der Krankenkassen finanzierte einen Teil unserer Informationsveranstaltungen und Kurse, unsere Veranstaltung zum Welt-MS-Tag, den Chor, das Trommeln und Weiteres mehr. Außerdem boten erneut unsere Referentinnen und Referenten ihren Einsatz unentgeltlich an. Dies unterstützt unsere Arbeit sehr. Ein Projektförderschwerpunkt lag 2019 auf der Öffentlichkeitsarbeit – vielfältige Materialien sowie die Erstellung eines Corporate Designs konnten dank der Förderung von AOK und TK realisiert werden. Mit dem Corporate Design wurde eine hervorragende Basis für öffentliche Auftritte und Informationsmaterialien geschaffen.

Die GHS förderte auch 2019 die Selbsthilfegruppen und einen Teil unserer

Infrastruktur sowie das Projekt Plan Baby.

Die DMS-Stiftung, die Todenhöfer Stiftung sowie zahlreiche andere Stiftungen förderten unter anderem individuelle Hilfen für unsere Mitglieder. Unsere Sozialarbeiterinnen unterstützten die Betroffenen im Bedarfsfall.

Der Rentenversicherer Bund und die Rentenversicherung Berlin-Brandenburg bezuschussten die Herausgabe des KOMPASS und des Veranstaltungskalenders.

Einige Projekte und Angebote wurden aus Spenden, Rücklagen oder Stiftungsgeldern (teil-)finanziert. Notwendige Teilnahmebeiträge wurden so gering wie möglich gehalten.

Mit der Badzinski Stiftung zu Berlin haben wir einen neuen Förderpartner an unserer Seite, der 2019 die barrierefreie Ausstattung der Terrasse des Betreuungsverbundes finanziert hat.

Die Arbeit des Betreuten Wohnens war und ist durch die Finanzierung der Betreuungsleistungen über die individuelle Eingliederungshilfe sowie gegebenenfalls geleistete Eigenanteile der Klientinnen und Klienten komplett gegenfinanziert.

Das Spendenaufkommen muss durch intensive und kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit und Kontaktpflege stetig verbessert werden, um unsere Arbeit langfristig zu sichern. 2019 erhielten wir insgesamt 19.050,00 € an Spenden. Eine großartige Benefizveranstaltung des Künstlers „Alle Farben“ brachte nicht nur öffentliche Aufmerksamkeit, sondern auch 5.000,00 € Spendengelder für unsere Arbeit. Anlässlich eines 50. Geburtstages erhielten wir insgesamt 4.250,00 €. Auch



anlässlich zweier Trauerfälle wurden uns großzügig Spenden, insgesamt 1.230,00 €, zugedacht. Einige unserer Spenderinnen und Spender unterstützen unsere Arbeit seit vielen Jahren mit regelmäßigen monatlichen Spenden. Hierfür möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken.

Ausblick

Zur Sicherung der satzungsgemäßen Arbeit des Landesverbandes brauchen wir eine langfristige Stabilisierung unserer finanziellen Rahmenbedingungen.

Neben der konsequenten Umsetzung des Sparsamkeitsgebotes gehören Maßnahmen zur Mittelakquise wie zum Beispiel effektive Spendenkampagnen im Rahmen einer professionellen Öffentlichkeitsarbeit als Grundlage einer stabilen Vereinsfinanzierung dauerhaft in den Fokus. Der Bereich des Betreuten Wohnens befindet sich weiterhin im Wachstum und ist ausreichend finanziert. Hier stehen jedoch weitreichende Veränderungen der rechtlichen Grundlagen und Rahmenbedingungen mit der Umsetzung des BTHG an, die den Landesverband aktuell vor einige Herausforderungen stellen.

Ihre Karin May
Geschäftsführerin